



Bayerisches Staatsministerium der Finanzen, für Landesentwicklung und Heimat
Postfach 22 00 03 · 80535 München

An den
Ersten Bürgermeister der Stadt Herrieden
Herrn Alfons Brandl
Herrnhof 10
91567 Herrieden

Telefon
089 2306-3130

Telefax
089 2306-2805

Handwritten signature: H. St. Beh.

Ihr Zeichen, Ihre Nachricht vom

Bitte bei Antwort angeben
Unser Zeichen, Unsere Nachricht vom
55 L 9125.2 – 1/1

Datum
12. Mai 2015

Teilfortschreibung des Landesentwicklungsprogramms Bayern

Anlage: Liste Einzelgemeinden im RmbH

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

die in der Regierungserklärung vom 27. November 2014 vorgestellte Heimatstrategie wird konsequent umgesetzt. Eine zentrale Maßnahme ist die **Reform des Landesentwicklungsprogramms 2013 (LEP)**. Oberstes Ziel des künftigen LEP ist es, die Wirtschaftskraft des ländlichen Raums und seiner Kommunen weiter zu stärken und eine neue Entwicklungsdynamik zu schaffen. Das LEP erhält damit eine besondere Stoßrichtung hin zu **mehr Flexibilität, Dezentralität und Regionalität**. Die Kommunen gewinnen größere **Handlungs- und Entscheidungsspielräume** etwa in der Ansiedlungspolitik. Zudem sollen die Festlegungen im LEP stärker auf die regionalen Gegebenheiten abstellen und die **strukturschwachen Räume noch mehr unterstützt werden**.

Im Einzelnen sind Änderungen zu **folgenden Themen** vorgesehen:

- Erweiterung des Raums mit besonderem Handlungsbedarf (RmbH)
- Lockerungen beim Anbindegebot
- Erhalt freier Landschaftsbereiche
- Weiterentwicklung des Zentrale-Orte-Systems

Erweiterung des Raums mit besonderem Handlungsbedarf

Die **Anzahl der Gemeinden und Landkreise**, die dem RmbH zugeordnet werden, wird im neuen LEP **deutlich erhöht**. Wer beim maßgeblichen Strukturindikator weniger als 90 % des bayerischen Durchschnitts aufweist (vorher: 85 %), erhält künftig bei einschlägigen Programmen, etwa beim Breitbandausbau, beim Regionalmanagement oder der regionalen Wirtschaftsförderung **einen höheren Fördersatz**. Davon profitieren **6 weitere Landkreise** (Ansbach einschließlich der kreisfreien Stadt Ansbach, Forchheim, Garmisch-Partenkirchen, Main-Spessart, Mühldorf a.Inn und Neustadt a.d.Aisch-Bad Windsheim). Erstmals werden auch einzelne Gemeinden, die eine vergleichbare Strukturschwäche aufweisen, dem RmbH zugeordnet. Das begünstigt zusätzlich **57 Gemeinden** (siehe Anlage) außerhalb der „RmbH-Landkreise“. Die neue Gebietskulisse des RmbH entspricht einem Flächenanteil Bayerns von über 40% und wird zur Einleitung des Anhörungsverfahrens voraussichtlich noch vor der Sommerpause 2015 nochmals mit den dann neuesten Daten aktualisiert. Dabei gilt Bestandsschutz für die Landkreise und Gemeinden, die bereits dem RmbH zugeordnet sind.

Lockerungen beim Anbindegebot

Um die **Ansiedlung von Gewerbegebieten** gerade **in ländlichen Teilräumen zu befördern** und dort neue Arbeitsplätze zu schaffen, werden zusätzliche Ausnahmen vom Anbindegebot des LEP eingeführt. **Künftig gelten Ausnahmen auch für**

- Gewerbe- und Industriegebiete an Ausfahrten von Autobahnen und vierstreifigen Straßen sowie Gleisanschlüssen,
- interkommunale Gewerbegebiete,
- große Freizeit- und Tourismusprojekte.

Einzelhandel bleibt dabei ausgeschlossen, um den innerstädtischen Einzelhandel nicht zu gefährden.

Schließlich werden für die **strukturschwächsten Gemeinden** und für die **grenznahen Räume** (Landkreise, die unmittelbar an Österreich oder die Tschechische Republik anschließen) Erleichterungen durch **flexible Handhabung von Zielabweichungsverfahren** bei konkreten Projekten möglich sein. Mit diesen Änderungen werden die **Entscheidungsspielräume vor Ort erhöht und die wirtschaftlichen Entwicklungsmöglichkeiten der Gemeinden** erleichtert. Durch Anreize für interkommunale Zusammenarbeit kann auch die Flächeninanspruchnahme reduziert werden.

Als **zentrale Ansprechpartner** stehen ab sofort **zwei LEP-Manager** in München und Nürnberg zur Verfügung, die die Kommunen und auch andere Planungsträger bei konkreten Planungen und Projekten unbürokratisch beraten. Sie sollen **frühzeitig Lösungswege** aufzeigen, wie Projekte mit den LEP-Vorgaben in Einklang gebracht werden können. Die **Kontakt Daten** lauten:

Dienstsitz München:

Dr. Stephan Albert, Tel.: 089 2306-3123,
email: stephan.albert@stmflh.bayern.de

Dienstsitz Nürnberg:

Thees Struthoff, Tel.: 0911 9823-3526,
email: thees.struthoff@stmflh.bayern.de

Erhalt besonders schutzwürdiger Landschaftsbereiche

Die Aufnahme einer neuen Festlegung soll den Bau von Höchstspannungsfreileitungen (HGÜ) in besonders schutzwürdigen Landschaftsbereichen verhindern. Diese Festlegung stellt darauf ab, die **Interessen Bayerns gegenüber dem Bund zu wahren** und länderübergreifende Trassen in sensiblen Landschaftsbereichen zu vermeiden. Die sensiblen Landschaftsbereiche werden vom Bayerischen Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz abgegrenzt. Erdverkabelung bleibt möglich.

Zentrale-Orte-System weiterentwickeln

Zielsetzung der Überarbeitung des Zentrale-Orte-Systems ist eine **zeitgerechte Anpassung des Systems**. Die Basis hierfür soll ein Gutachten liefern, das in Kürze vorliegen wird. Mit der LEP-Fortschreibung werden wir erstmals eine **neue Stufe „Metropole“** einführen. Hier kommen die Städte München und Nürnberg, ggf. auch Augsburg in Frage. Ein besonderes Augenmerk wird auch auf die **grenzüberschreitende Entwicklung** durch die Festlegung von grenzüberschreitenden Zentralen Orten gelegt. Zudem soll eine von den Kommunen angestoßene interkommunale Kooperation bei der Ausweisung der Zentralen Orte Berücksichtigung finden.

Der Ministerrat hat die vorstehenden Eckpunkte zur Teilfortschreibung des LEP am 14.04.2015 beschlossen. Die LEP-Änderungen werden voraussichtlich 2016 in Kraft treten. Sie leisten einen **Beitrag zur Entwicklung des Landes, insbesondere zur Unterstützung strukturschwacher Teilräume und ermöglichen flexibles Handeln vor Ort**

Zur **Verfahrensvereinfachung und Beschleunigung bei LEP- und Regionalplanfortschreibungen** werden flankierend Änderungen am Bayerischen Landesplanungsgesetz vorgenommen. Eine entsprechende **Verbandanhörung** wurde bereits eingeleitet.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'M. Söder', with a stylized flourish at the end.

Dr. Markus Söder, MdL

Fördergemeinden außerhalb der Kreisregionen (57 Gemeinden)

Regierungsbezirk Oberbayern:

Folgende **Gemeinden** in den Landkreisen:

LK Altötting: Burgkirchen a.d.Alz

Garching a.d.Alz

Töging a.Inn, St

LK Miesbach: Hausham

LK Rosenheim: Kiefersfelden

Oberaudorf

LK Traunstein: Reit im Winkl

Ruhpolding

Schleching

Traunreut, St

Trostberg, St

LK Weilheim-Schongau: Peißenberg, M

Regierungsbezirk Niederbayern:

Folgende **Gemeinden** in den Landkreisen:

LK Deggendorf: Außernzell

Iggensbach

Schöllnach, M

Winzer, M

LK Kehlheim: Biburg

Essing, M

LK Straubing-Bogen: Haibach

Regierungsbezirk Oberfranken:

Folgende **Gemeinden** in den Landkreisen:

LK Bamberg: Bischberg

Burgwindheim, M

Ebrach, M

Gerach

Lauter

Lisberg

Memmelsdorf

Oberhaid

Rattelsdorf, M

Schönbrunn i.Steigerwald

Viereth-Trunstadt

Zapfendorf, M

Regierungsbezirk Mittelfranken:

Folgende **Gemeinde** in dem Landkreis:

LK Nürnberger Land: Feucht, M

Regierungsbezirk Unterfranken:

Folgende **Gemeinden** in den Landkreisen:

LK Aschaffenburg: Heigenbrücken
Heimbuchenthal
Heinrichsthal
Mainaschaff
Westerngrund
Dambach

LK Kitzingen: Kitzingen, GKSt
Mainbernheim, St
Sulzfeld a.Main

LK Würzburg: Frickenhausen a.Main, M
Hettstadt
Holzkirchen
Kleinrinderfeld
Margetshöchheim
Neubrunn, M
Uettingen
Leinach
Winterhausen, M

Regierungsbezirk Schwaben:

Folgende **Gemeinden** in den Landkreisen bzw. kreisfreie Stadt:

Kreisfreie Stadt Kaufbeuren

LK Augsburg: Scherstetten

LK Dillingena.d. Donau: Lutzingen
Wittislingen, M

LK Günzburg: Thannhausen, St

LK Ostallgäu: Günzach

LK Oberallgäu: Sonthofen, St